Die Absicht, welche den Referenten bei diesen Mittheilungen leitet und die ihn veranlafst, selbe möglichst rasch der Redaction zur Verfügung zu stellen, ist eine doppelte. Es soll das Wesentlichste auf dem ganzen Gebiete der mechanischen Technologie, das dem Referenten als neu erscheint, d. h. welches er sich nicht erinnert, aus früheren Ausstellungen oder aus technischen Zeitschriften bereits zu kennen, *im Principe* besprochen werden; ferner soll dies so geschehen, dafs der Besucher der Ausstellung hierin zugleich einen *Führer* besitzt, welchem er nur zu folgen braucht, um die betreffenden Objecte selbst leicht aufzufinden. Die zweite Absicht läfst nur die Behandlung nach Reichen zu, weil eine systematische Darstellung weder in so kurzer Zeit möglich wäre, noch dem Besucher das Auffinden der Objecte so leicht machen würde.

Abgesehen von den später zu behandelnden Annexen nimmt das Ausstellungsgebäude den Raum eines kolossalen Rechteckes von etwa 700m Länge und 300m Breite ein, in welchem an den beiden Längsseiten die Maschinen aufgestellt sind. Die eine Längsseite „*Galerie des Machines*“ von der *Porte Tourville* bis gegen die *Porte de la Seine*, ist ausschliefslich den französischen Fabrikaten gewidmet, für welche übrigens parallel mit dieser Gallerie, aber aufserhalb des eigentlichen Ausstellungsgebäudes, Annexe von fast gleicher Länge sich hinziehen. Die Maschinen aller anderen Staaten sind an der gegenüber liegenden Rechtecksseite und hierzu parallelen Annexen (zwischen *Porte Dupleix* und *Porte de Grenelle* aufgestellt.

Betreten wir die ersterwähnte Gallerie, so gelangen wir an der den Eckpavillon einnehmenden grofsartigen Ausstellung von Kupfer- und Messingwaaren (Röhren u. a.) von *Laveissier und Sohn* vorüber in die Maschinengallerie, deren erster Theil den *typographischen Maschinen und Nebenerfordernissen* gewidmet ist.

Als der Construction nach neu treten uns hier zwei Systeme von *Buntdruck-Schnellpressen* für je 6 Farben entgegen. Die erste dieser Maschinen, von *Vauthier* (Paris, boulevard de Strasbourg 53), arbeitet mit sechs horizontal neben einander liegenden Typencylindern, deren natürlich jeder sein eigenes Farbzeug hat. Jeder Typencylinder arbeitet mit einem Druckcylinder zusammen, und ist die Führung des Papieres so eingerichtet, dafs dasselbe sowohl in Bogen, als in Rollenform der Maschine zugeführt werden kann. Ein aufserordentlich hoher Grad des Passens der Farben ist wohl nicht zu erzielen, aber für den häufig namentlich in Paris vorkommenden ordinären Buntdruck eignet sich die Maschine, welche eine hohe Leistungsfähigkeit besitzt (angeblich 10 000 Drucke in der Stunde), vorzüglich.

Die 6farbige Buntdruck-Schnellpresse von *D. Hutinet* (Paris, rue Greneta 43) gehört in die Gruppe der *Tiegelschnellpressen*, und man

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id32432717Z/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN